

## Stuttgarter Architektenbüro Schaller gewinnt den Wettbewerb um das letzte V8-Gebäude

**Geplant ist ein Gewerbe- und Wohnhaus**



Büros, Praxen und Wohnungen auf 6500 Quadratmetern sollen auf dem letzten großen Bauplatz im Stadtteil Vauban entstehen. Foto: Michael Bamberger

Der letzte große Bauplatz im Stadtteil Vauban wird mit spannender Architektur gefüllt. Das Stuttgarter Büro Schaller Architekten hat den Wettbewerb zum V8-Gelände gewonnen: Den Schlussstein auf dem Eckgrundstück Merzhauser-/Wiesentalstraße setzt ein Gewerbe- und Wohnhaus. Sehr zufrieden mit der Entscheidung der Jury zeigte sich Baubürgermeister Martin Haag: Der Entwurf bringe den "Vauban-Spirit" herüber: Baubeginn für das 20-Millionen-Projekt könnte Frühjahr 2014 sein, so Investor Jörg Gisinger.

Zwölf Architekturbüros waren um Vorschläge gebeten worden, zehn hatten abgegeben. Die Preisrichter überzeugte am Ende der Entwurf aus Stuttgart am meisten. 70 Prozent der Bruttogeschossfläche von 6500 Quadratmetern entfallen auf eine gewerbliche Nutzung für Büros und Praxen, 30 Prozent aufs Wohnen, das im ruhigeren rückwärtigen Bereich zum Innenhof hin angesiedelt wird. "Es wird keine rigide Trennung zwischen Arbeiten und Wohnen geben, das ist durchaus attraktiv", sagt Professor Fritz Auer, der

Vorsitzende der Jury. Überzeugt hat ihn auch die offene Verbindung durch das Erdgeschoss zum Innenhof. Das energieeffiziente Gebäude mit seiner transparenten Fassade rundet das Vauban-Quartier ab und setzt ein Zeichen zur Stadt hin, so Auer. Er sieht die Gestaltung bei dem renommierten Stuttgarter Büro Schaller in guten Händen.

"Das wird eine tolle Herausforderung", meinte Investor Jörg Gisinger. Über ein paar Änderungen werde man zwar sicher noch reden müssen, aber der Vorschlag war auch Gisingers Favorit. Die Gisinger Immobilien GmbH hat vor rund sieben Jahren das gesamte V8-Areal gekauft und bis auf den fehlenden Schlussstein bebaut. Seit rund 15 Jahren liegt das Eckgrundstück nun brach. Dass es so lange nicht bebaut wurde, lag am Überangebot für Gewerbeimmobilien in Freiburg und der allgemeinen Situation: "Mittlerweile hat der Markt angezogen", sagt Gisinger. Heute würde es sicher mehr Interessenten für die Baufläche geben als damals vor sieben Jahren. Neben den Gewerbeflächen sind auch 30 bis 40 neue Wohnungen in dem Komplex geplant.

Baubürgermeister Martin Haag sprach nach der Juryentscheidung im Schlossbergrestaurant Dattler von einem architektonischen Ausrufezeichen, das mit dem Entwurf gesetzt werde. Das sei sehr im Interesse der Stadt. "Wir wollten an dieser Stelle keine Kiste, nichts Konventionelles", so Haag.

Autor: Joachim Röderer